

***Ophonus ardosiacus* (LUTSHNIK, 1922) neu für Brandenburg (Coleoptera: Carabidae)**



Karl-Hinrich Kielhorn & David W. Wrase

Summary

***Ophonus ardosiacus* (LUTSHNIK, 1922) new to Brandenburg.**

The ground beetle *Ophonus ardosiacus* (LUTSHNIK, 1922) is reported from Brandenburg for the first time. All known records of the species are listed.

Zusammenfassung

Der Laufkäfer *Ophonus ardosiacus* (LUTSHNIK, 1922) wird erstmals aus Brandenburg gemeldet. Alle bekannten Nachweise der Art werden aufgelistet.

1. Einleitung

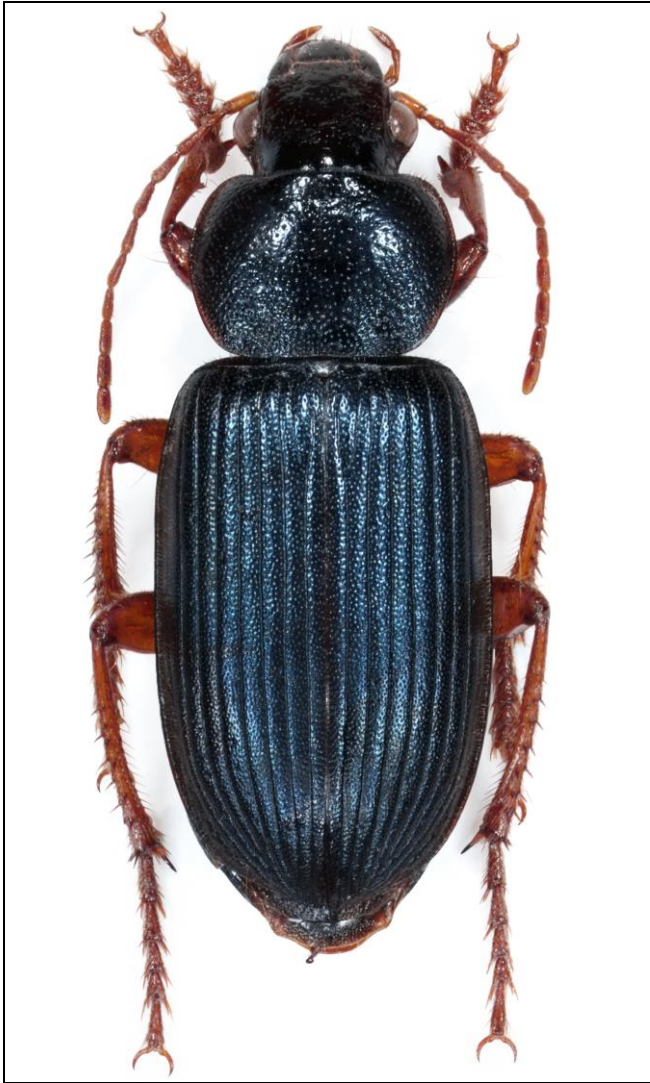
Der Blaue Haarschnellläufer *Ophonus ardosiacus* (LUTSHNIK, 1922) (s. Abb. 1) besitzt eine weite Verbreitung von den Azoren, den Selvagens, Madeira, dem nord-westlichen Afrika und Europa ohne den Norden bis in die Kaukasus-Region und die südliche Türkei (WRASE 2004). Die nördliche Verbreitungsgrenze seines Areals verläuft in Deutschland. HORION (1941) kannte noch keine Nachweise der Art aus Deutschland, wies aber bereits auf mögliche Vorkommen in Süd- und Westdeutschland hin.

In den letzten Jahren hat *O. ardosiacus* sich stark ausgebreitet (WRASE 2004). In den Niederlanden wurde diskutiert, ob Neufunde der letzten Jahre auf eine tatsächliche Wiederbesiedlung oder auf eine Zunahme der Häufigkeit zurückzuführen sind (ALDERS et al. 2013). 2005 wurde die Art erstmals in Sachsen-Anhalt entdeckt (SCHNITTER 2016), eine weitere Ausbreitung nach Brandenburg war deshalb absehbar.

Durch Unsicherheiten in der Bestimmung wurde die Art früher häufig mit *Ophonus stictus* STEPHENS, 1828 und *Ophonus diffinis* (DEJEAN, 1829) verwechselt. Viele Meldungen dieser beiden Arten aus Süd- und Westdeutschland sind *O. ardosiacus* zuzuordnen (s. z. B. TRAUTNER & FRITZE 2017).

Ophonus ardosiacus zählt zu den obligat samenfressenden Laufkäfern (TALARICO et al. 2016). Die Art ist eng an Doldenblütler gebunden, insbesondere an Wilde Möhre (*Daucus carota* LINNÉ, 1753). Man findet die Käfer in den Dolden der Pflanze, wo sie die Samen fressen. Die Larven ernähren sich von Samen verschiedener Doldenblütler, darunter auch Fenchel. Die Tiere leben auf Brachen und in lückigen Ruderalfluren. Es werden sowohl trockenere wie frische Standorte besiedelt.

Die Art ist flugaktiv und hat eine große Ausbreitungsfähigkeit. Sie fliegt zum Licht und wird bei Lichtfängen nachgewiesen (z. B. ANGELINI 1998, MARGGI 1992). Ihre Reproduktionsrate ist hoch. Sie ist damit an die Lebensräume angepasst, in denen die Nahrungspflanzen vorkommen und die sich durch Sukzession schnell verändern können (ZETTO BRANDMAYR 1983).



In der Roten Liste der Laufkäfer Deutschlands wird für *O. ardosiacus* ein positiver kurzfristiger Bestandstrend angegeben. Die Art ist demzufolge bundesweit ungefährdet (SCHMIDT et al. 2016). Auch in den meisten regionalen Roten Listen wird *O. ardosiacus* nicht in eine Gefährdungskategorie gestellt.

Allerdings liegen für Niedersachsen und Sachsen, wo die Art neuerdings nachgewiesen wurde, noch keine aktuellen Listen vor. Bisher nicht belegt ist sie aus Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und den Stadtstaaten Berlin, Bremen und Hamburg (Abb. 2).

In Brandenburg lassen die Funde im Westen und an der östlichen Landesgrenze auf eine weitere Verbreitung im Bundesland schließen.

Zusätzliche Fundmeldungen dieses großen und auffälligen Laufkäfers sind zu erwarten.

Abb. 1: Ein Männchen von *Ophonus ardosiacus* aus dem Ferbitzer Bruch bei Potsdam (Foto: J. Kielhorn).

2. Funde in Brandenburg

Die ersten Brandenburger Nachweise von *O. ardosiacus* stammen von einem Blühstreifen in Lüdersdorf bei Trebbin, der Ende 2016 eingesät wurde. Im nächsten Jahr wurden 10 Exemplare der Art auf dem Blühstreifen in Bodenfallen gefangen (s. unten). Auf dem Blühstreifen wurden 2017 insgesamt 50 Laufkäferarten erfasst, die häufigste Art war *Amara bifrons* (GYLLENHAL, 1810), ein ebenfalls samenfressender Laufkäfer (HONĚK et al. 2005).

Im darauffolgenden Jahr 2018 wurde auf dem Blühstreifen noch ein weiteres Exemplar der Art gefangen. Außerdem wurden zwei weitere Tiere in Bodenfallen auf dem angrenzenden Rapsacker erfasst. In den nachfolgenden Jahren wurde *O. ardosiacus* auf diesen Standorten nicht mehr gefunden. Dagegen wurde 2020 auf einem neu angelegten Blühstreifen in rund drei Kilometern Entfernung ein weiteres Exemplar gefangen.

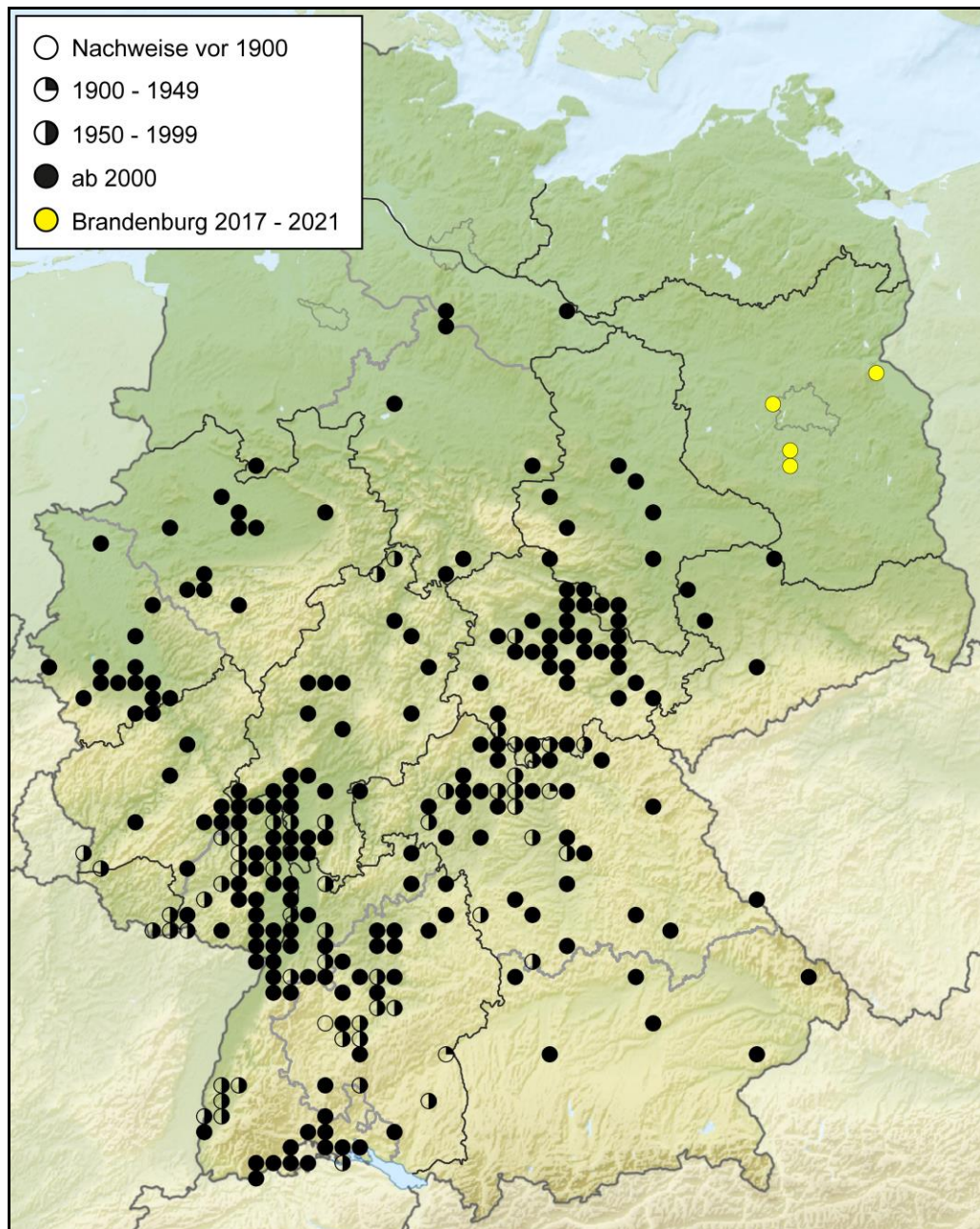


Abb. 2: Nachweise von *Ophonus ardosiacus* in Deutschland. Messtischblatt-Rasterkarte nach dem Verbreitungsatlas der Käfer Deutschlands (BLEICH et al. 2021), ergänzt.

Überraschend war der Nachweis von *O. ardosiacus* auf einer Pfeifengraswiese im Ferbitzer Bruch bei Potsdam. Hier wurde ein Tier in einer Malaisefalle erfasst. In zeitgleich betriebenen Bodenfallen im selben Gebiet wurde die Art nicht gefunden. Am Fundort ist die Art sicherlich nicht bodenständig. Das Tier ist offenbar aus der Umgebung angeflogen.

Weitere Funde gelangen im Landkreis Märkisch-Oderland 2020 und 2021 in einer ehemaligen Tongrube bei Bad Freienwalde. Die Tiere fanden sich unter Tonschollen und im Wurzelbereich von Hochstauden an einem Hang (zusammen mit *Ophonus rupicola* (STURM, 1818), *O. puncticeps* STEPHENS, 1828, *Harpalus rubripes* (DUFTSCHMID, 1812), *Pedius longicollis* (DUFTSCHMID, 1812), *Pterostichus macer* (MARSHAM, 1802), *Amara aulica* (PANZER, 1797) und *A. aenea* (DEGEER, 1774).

Verzeichnis der Fundmeldungen in chronologischer Abfolge

- Teltow-Fläming, Lüdersdorf bei Trebbin, MTB 3845, N 52.18457 E 13.27876; Blühstreifen; 05.09.2017: 8 Ex., 19.09.2017: 1 Ex., 03.10.2017: 1 Ex.; Bodenfallen, leg. K.-H. Kielhorn.
- Teltow-Fläming, Lüdersdorf bei Trebbin, MTB 3845, N 52.18444 E 13.27871; Acker (Weizen), Rand; 25.05.2018: 1 Ex.; Bodenfallen, leg. K.-H. Kielhorn.
- Teltow-Fläming, Lüdersdorf bei Trebbin, MTB 3845, N 52.18332 E 52.18332; Acker (Weizen), Zentrum; 25.05.2018: 1 Ex.; Bodenfallen, leg. K.-H. Kielhorn.
- Teltow-Fläming, Lüdersdorf bei Trebbin MTB 3845, N 52.18457 E 13.27876; Blühstreifen; 08.06.2018: 1 Ex.; Bodenfallen, leg. K.-H. Kielhorn.
- Potsdam, Ferbitzer Bruch, MTB 3444, N 52.50427 E 12.99993; Schilfröhricht, Feuchtwiese; 21.08.2020: 1 Ex.; Malaisefalle, leg. C. Saure.
- Teltow-Fläming, Christinendorf bei Trebbin, MTB 3745, N 52.20921 E 13.29354; Blühstreifen; 04.09.2020: 1 Ex.; Bodenfallen, leg. K.-H. Kielhorn.
- Märkisch-Oderland, Bad Freienwalde, ehem. Tongrube, MTB 3250, N 52.78472 E 14.0004; toniger Hang mit Hochstauden; 23.09.2020: 1 Ex., 10.05.2021: 6 Ex., 25.09.2021: 15 Ex.; Handfang, im Boden, leg. D. W. Wrase & B. Laser.

3. Danksagung

Wir danken Jacob Kielhorn für die Erstellung des Fotos und Christoph Saure für die Überlassung der Laufkäfer aus seinen Malaisefallen-Fängen.

4. Literatur

- ALDERS, C. J. M., T. HEIJERMAN, J. NOORDIJK & H. TURIN (2013): *Ophonus ardosiacus* (Coleoptera: Carabidae): terug of nooit weggeweest? Entomologische Berichten 73 (2): 53-57.
- ANGELINI, F. (1998): Coleotterofauna reperita mediante trappola luminosa in due stazioni umide dalla Basilicata (Italia meridionale). Quaderni della Stazione di Ecologia del Civico Museo di Storia Naturale di Ferrara 11: 7-37.
- BLEICH, O., S. GÜRLICH & F. KÖHLER (2021): Verbreitungsatlas der Käfer Deutschlands. Internet: <http://coleoweb.de> (21.11.2021).
- HONĚK, A., Z. MARTINKOVÁ & P. SASKA (2005): Post-dispersal predation of *Taraxacum officinale* (dandelion) seed. Journal of Ecology 93: 345-352.
- HORION, A. (1941): Faunistik der deutschen Käfer. Band I: Adephaga - Caraboidea. Krefeld (Hans Goecke), 463 S.
- MARGGI, W. A. (1992): Faunistik der Sandlaufkäfer und Laufkäfer der Schweiz (Cicindelidae & Carabidae) Teil 1. Documenta Faunistica Helvetiae 13, 477 S.
- SCHMIDT, J., J. TRAUTNER & G. MÜLLER-MOTZFELD (2016): Rote Liste und Gesamtartenliste der Laufkäfer (Coleoptera: Carabidae) Deutschlands. In: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 4: Wirbellose Tiere (Teil 2). Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (4): 139-204.
- SCHNITTER, P. (2016): Sandlaufkäfer und Laufkäfer (Coleoptera: Cicindelidae et Carabidae). In: D. FRANK & P. SCHNITTER (Hrsg.), Pflanzen und Tiere in Sachsen-Anhalt, 741-765. Rangsdorf (Natur + Text).

- TALARICO, F., A. GIGLIO, R. PIZZOLOTTO & P. BRANDMAYR (2016): A synthesis of feeding habits and reproduction rhythm in Italian seed-feeding ground beetles (Coleoptera: Carabidae). *European Journal of Entomology* 113: 325-336.
- TRAUTNER, J. & M.-A. FRITZE (2017): Tribus Harpalini. In: J. TRAUTNER (Hrsg.), *Die Laufkäfer Baden-Württembergs*, Bd. 2, 482-549. Stuttgart (Ulmer).
- WRASE, D. W. (2004): Harpalina. In: G. MÜLLER-MOTZFELD (Hrsg.), *Die Käfer Mitteleuropas*. Bd. 2, Adepaga 1: Carabidae (Laufkäfer), 351-396. Heidelberg (Spektrum), 2. (erweiterte) Auflage.
- ZETTO BRANDMAYR, T. (1983): Life cycle, control of propagation rhythm and fecundity of *Ophonus rotundicollis* Fairm. et Lab. (Coleoptera, Carabidae, Harpalini) as an adaptation to the main feeding plant *Daucus carota* L. (Umbelliferae). In: P. BRANDMAYR, P. J. DEN BOER & F. WEBER (eds.), *Ecology of carabids: the synthesis of field study and laboratory experiment. Report of the 4th Meeting of European Carabidologists 1981*, 93-103. Wageningen (Pudoc).

Anschrift der Verfasser:

Dr. Karl-Hinrich Kielhorn
Albertstr. 10
10827 Berlin
kh.kielhorn@gmx.de

David W. Wrase
Oderstraße 2
15306 Gusow-Platkow
carterus@gmx.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Märkische Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: [2022_1-2](#)

Autor(en)/Author(s): Kielhorn Karl-Hinrich, Wrase David W.

Artikel/Article: [Ophonus ardosiacus \(LUTSHNIK, 1922\) neu für Brandenburg \(Coleoptera: Carabidae\) 29-33](#)